

# Frühzeitige Orientierung bieten

Berufsinformationsbörse am BBZ Mölln

**MÖLLN.** „Was willst du denn mal werden?“ Diese Frage mussten sich immer schon Jugendliche gefallen lassen. Dabei ist es für sie nicht leicht, mit 16 oder 17 Jahren zu wissen, wohin einmal die Reise beruflich gehen soll. Guter Rat ist oft teuer. Seit vielen Jahren bietet das Berufsbildungszentrum Mölln (BBZ) mit seiner „Berufsinformationsbörse“ Schülern Entscheidungshilfen. Mit im Boot sind dabei viele regionale Ausbildungsbetriebe, die sich auf der Börse vorstellen.

Tanja Borgmann, BBZ-Messebeauftragte und ihr fünfköpfiges Team haben die Veranstaltung organisiert. „Sie findet zum ersten Mal an einem Werktag und nicht am Samstag statt“, erklärt Tanja Borgmann. Eine gute Entscheidung. Mit rund 60 Betrieben beteiligen sich mehr als in den Vorjahren an der Börse. Auch die Schüler ließen sich so besser motivieren, das Angebot wahrzunehmen, denn neben den 58 Klassen des BBZ, von der Ausbildungsvorbereitung bis zu den Beruflichen Gymnasien, sind auch Schüler der Klassen 8 bis 10 der Gemeinschaftsschule Mölln, der Stecknitz-Schule sowie der Albinus Gemeinschaftsschule aus Lauenburg eingeladen, sich zu informieren. Theo Mariak ist einer von ihnen. Der 16-Jährige besucht das berufliche Gymnasium und unterhält sich gerade



Schornsteinfeger Holger Bruns (Mitte) klärte Theo Mariak über seinen abwechslungsreichen Beruf auf. Die Messebeauftragte Tanja Borgmann hörte zu.

Foto: M. Nordmann

mit Bezirksschornsteinfeger Holger Bruns, der ihn über seinen Beruf und die Ausbildung aufklärt. Festgelegt hat sich Theo aber noch nicht. „Ich gehe rum und schaue mir alles an“. Der spätere Verdienst stehe bei ihm nicht im Vordergrund. „Ich möchte etwas machen, was mir Spaß macht“, betont der Schüler.

Mit Vorträgen sowie der Vorstellung des BBZ-Angebots wird die Börse ergänzt. An den Infoständen herrscht reges Treiben. Das freut Tanja Borgmann. „Die allgemeine Stimmung ist bei allen Beteiligten gut.“

Am Ausbildungsmarkt sei eine Veränderung spürbar, so die Lehrerin. Die Coronapandemie, aber auch der Fachkräftemangel zeigten Wirkung. „Viele Betriebe ha-

ben gelernt, mit weniger Personal auszukommen.“ Das merke man am Stellenmarkt aber vor allem an den fehlenden Praktikumsplätzen, auch im Handwerk. Es gebe weniger Personal, Homeoffice komme noch dazu. Praktika seien aber wichtig, um Jugendliche auf die Berufe vorzubereiten. Das könnte Schule allein nicht leisten, betont Tanja Borgmann. An der Börse beteiligten sich aber Firmen, die Azubis suchen aber auch Praktikumsplätze bieten. Denn: Betriebe möchten gerne wissen, wer später bei ihnen arbeiten möchte.

Gerade das Handwerk genieße in der Gesellschaft ein hohes Ansehen, ebenso Pflegeberufe, weiß die Messebeauftragte. Das BBZ setze auf Berufsorientierung über die

Börse hinaus. Die Berufsagentur sei im Haus ansässig, Termine könnten von Schülern schnell vereinbart werden. Da die Lehrer des BBZ aus verschiedenen Berufen kommen, seien auch sie kompetente Ansprechpartner. Holger Bruns ist gerne in das BBZ gekommen. Zum 2. Mal beteiligt sich sein Betrieb an der Börse. Für ihn ist das Betriebspraktikum Voraussetzung für eine Ausbildung zum Schornsteinfeger. Der Beruf umfasse eben mehr als nur das Kehren. Längst zählen die Energieberatung und Fragen rund um die Häuser-Dämmung dazu. Das Interesse ist da. „Zur Zeit gibt es viele Auszubildende im Schornsteinfeger-Handwerk, zumindest in Schleswig-Holstein“, weiß Holger Bruns.

mno